

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.  
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)

## Konzeptionelle Vorschläge zur Entstehung eines „Parks der Generationen“ in Halle – Büschdorf

### I. Ausgangssituation und Anliegen

Am 14.11.2001 fasste der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) mehrheitlich den Beschluss das Ökologische Schulzentrum in der Käthe-Kollwitz-Straße 14 in Halle - Büschdorf zum 30.11.2001 zu schließen. Das 2,85 ha große Gelände, welches bereits vor dem Jahre 1990 als Schulgarten genutzt wurde, befindet sich im städtischen Besitz und ist im Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt. Im Zusammenhang mit der Schließung des Schulgartens erfolgte die Herauslösung eines Schulgartenteils für die Grundschule Büschdorf.

Ab der Mitte der neunziger Jahre bestand eine Vereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) zur Zusammenarbeit bezogen auf das Ökologische Schulzentrum Halle – Büschdorf. Leider fand keine umfassende Umsetzung der Vereinbarung statt. Überlegungen des nunmehr aufgelösten AHA-Mitgliedsvereins Internationalen Erholungs- und Bildungswerkes e.V. (IEWB) zur Nutzung eines Teils des Geländes für Kinder- und Freizeitarbeit mit gärtnerischer Selbstversorgung in der Freizeit und Feriengestaltung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, welche auf Grund finanzieller Schwierigkeiten der Eltern nicht verreisen können, blieben bedauerlicherweise in der Anfangsphase stehen.

Nunmehr hat das Berufliche Bildungswerk e.V. Halle – Saalkreis (BBW) große Teile des früheren Schulgartens von Unrat und Verbauungen geräumt. Das verschlossene Gelände wird ansonsten nicht mehr genutzt.

Mit den nunmehrigen konzeptionellen Vorschlägen ist vorgesehen teilweise an alten IEWB-Überlegungen anzuknüpfen, aber auch weitergehende Vorstellungen darzulegen. Dabei soll die Lage inmitten des halleschen Stadtteiles Büschdorf besondere Berücksichtigung finden.

### II. Konzeptionelle Vorschläge

Das Gelände des früheren Ökologischen Schulzentrums Halle – Büschdorf ist von einer recht vielfältigen Pflanzen- und Geländestruktur geprägt. Dazu gehören Gehölz-,

Rasen-, Wiesen- und Beetflächen. Ferner existieren u.a. noch die große Aufenthaltsbaracke im Eingangsbereich und das frühere Heizhaus. Diese Ausgangssituation führte zu nachfolgenden Überlegungen für einen „Park der Generationen“:

- In Halle – Büschdorf leben viele Generationen mit- und nebeneinander. Ganz besonders deutlich wird das in dem neuen Wohngebiet nördlich des Hufeisensees. Hier befinden sich neben Ein- und Mehrfamilienhäusern auch eine Seniorenwohnanlage. Um für alle Altersgruppen das Naherholungsangebot zu erhöhen und sogleich mit Umweltbildung zu koppeln ist angedacht einen „Park der Generationen“ zu schaffen, wo man sich z.B. gemeinsam erholt, die Parkanlagen pflegt und hegt, Obst und Gemüse anbaut, erntet und zubereitet sowie Erfahrungen in Form Lesungen, Diskussionen, gemeinsamen Theaterprojekten austauscht. Auch die Schaffung einer kleinen Wetterstation und eine Einbindung in das „Kachelmann – Netzwerk“ könnte perspektivisch dazugehören, wie ein Kleintierzoo. Natürlich aber auch die einfache Erholung in der „grünen Weite“ muss möglich sein. Neben den Anwohnern empfiehlt es sich auch Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der Erholung und Entspannung zu bieten, deren Familien wegen geringem Einkommen nicht verreisen können. Um gerade auch diesen Personenkreis nicht noch mehr zu isolieren bietet sich das frühere Ökologische Schulzentrum Halle – Büschdorf an, eben gerade obengenannte Inhalte anzubieten oder gerade mit Vorstellungen der Akteure zu erweitern.
- Die Wiederbelebung eines gewissen Schulgartensystems gekoppelt mit der Errichtung eines Gehölz- und Gemüseanschauungs- und Nutzungsgartens erscheint auf Grund der Vielfältigkeit und verhältnismäßigen Großräumigkeit sinnvoll zu sein. Damit verbunden kann auch die Ein- und Errichtung eines Natur- und Gartenkulturerkenntnispfades erfolgen. So ließe sich das Nebeneinander von Natur und Gartenkultur und der darin lebenden Tiere und Pflanzen gut darstellen und dokumentieren. Dazu zählen neben der Ausschilderung von Pflanzenarten und –gesellschaften auch das Bauen und Anbringen von Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten an von Menschen errichteten Bauten. Alles soll u.a. auch dazu beitragen das ökologisch interessante Refugium nicht zu erhalten, sondern weiterzuentwickeln. Eine Mitnutzung durch die Grundschule Büschdorf erscheint dabei sehr sinnvoll zu sein, da dort auch das grundsätzliche Interesse dahingehend besteht. Dabei gilt es nicht nur die Lehrer- und Schülerschaft, sondern auch z.B. die Eltern, Geschwister und Großeltern mit einzubeziehen. Damit ließe sich auch wieder ein Teil „Park der Generationen“ praktizieren.
- Eine gute gartenbauliche Ausbildung erfordert einen sehr praxisnahen Unterricht. Insbesondere das Bestimmen von Pflanzen, das Durchführen von Pflege- und Schnitтарbeiten sowie ein eng damit verbundenes Verständnis für Ökologie und Boden gehören dazu. Somit erscheint es naheliegend das Gelände auch für die Erst- und Erwachsenenbildung nutzen zu können. Dazu zählen zum Beispiel Berufsschulen, das BBW und Volkshochschulen.

Das Gelände ist eingezäunt und besitzt einen abschließbaren Haupteingang in Richtung Käthe-Kollwitz-Straße.

Alle diese Gesichtspunkte zeigen auf, dass eine vielfältige, gemeinnützige Nutzung des Geländes des früheren Ökologischen Schulzentrums Halle – Büschdorf möglich und sinnvoll ist. Der AHA möchte für die Trägerschaft Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel das BBW gewinnen, die Trägerschaft zu übernehmen. Die Aufgabe des AHA soll dann in der fachlichen Begleitung und Mitausgestaltung liegen. Mit dem „Park der Generationen“ soll somit ein vielseitiges Nutzungsprofil entstehen und das kann nur im öffentlichen Interesse liegen.

Nach der Auffassung ist eine Anschubfinanzierung über Förder- und Spendenmittel abzusichern. Inwieweit später Eigenmittel mit einfließen liegt u.a. an der Umsetzung des Konzeptes.

### **III. Zusammenfassung**

Das Gelände des früheren Ökologischen Schulzentrums Halle – Büschdorf steht seit dem 01.12.2001 leer und wird nicht genutzt.

Jedoch bietet sich das Terrain für eine vielfältige Nutzung in Sachen Bildung, Freizeit, Naherholung, Kultur sowie Umwelt- und Naturschutz an. Hinzu kommt die räumliche Nähe zu Reide und Kableske und ihren Auen sowie dem Hufeisensee, welche zudem für Exkursionen sehr geeignet ist. Im konkreten Fall ist daher eine Nutzung für alle Altersgruppen möglich bzw. wünschenswert.

Der AHA möchte hier mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen sowie mit dem Fundus der Umweltbibliothek Halle „Jürgen Bernt-Bärtl“ fachlich-inhaltlich begleitend wirksam werden, während eine Bildungseinrichtung wie z.B. der BBW, die Trägerschaft übernehmen sollte.

Halle (Saale), den 05.12.2005

Andreas Liste  
Vorsitzender